



Kreis

MELDUNGEN

A-31-Abfahrt gesperrt

KREIS BORKEN. Ab Donnerstag (1. Juni) wird in der A31-Anschlussstelle Borken die Verbindung von der A31 aus Oberhausen kommend auf die B67 in Richtung Borken für drei Wochen gesperrt. Das hat die Straßenbaubehörde Straßen.NRW mitgeteilt.

Für die Dauer der Sperrung werde eine Umleitung über die Anschlussstelle Reken eingerichtet. Unter anderem werden Schilder und Wegweiser ausgetauscht. Straßen.NRW investiert in die Beschilderung 120.000 Euro aus Bundesmitteln.

Große Euregio-Sprechstunde

KREIS BORKEN. Am Montag (12. Juni) findet die nächste sogenannte Große Sprechstunde der Euregio im ‚Gemeentekantoor‘ von Winterswijk, Stationsstraat 25 statt. Von 14.30 bis 18 Uhr stehen die Experten der Rentenversicherung, des „Bureau voor Duitse Zaken“ und der deutschen und niederländischen Finanzämter den Bürgern mit ihren Fragen

zur Verfügung. Auch ein Experte der Euregio kann bei Fragen behilflich sein. Weitere Informationen bekommt man unter www.go-euregio.eu, Tel. 02562/ 7020 oder per Mail grenzinfopunkt@euregio.eu. Die Euregio weist darauf hin, dass während der Sprechstunden keine niederländischen Steuerklärungen angenommen werden.

Caritas-Trauertreff verschoben

KREIS BORKEN. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung im Flyer der „Caritas Trauerbrücke“ findet der nächste offene Treff für Trauernde nicht am Pfingstsamstag statt, sondern eine Woche später, am Samstag (10. Juni). Das Treffen findet von 15 bis 17

Uhr in der Schönstatt-Au in der Kapellenstraße 60 in Borken statt. Trauernde sind eingeladen, sich unter der Leitung von Trauerbegleiterinnen bei Kaffee oder Tee auszutauschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos: Tel. 02861/945 810.



Benefizkonzert für Haiti

Der Männerchor Con Spirito und der Sänger Lou Dynia (Bild) singen für Kinder in Haiti. Zu diesem Benefizkonzert am Sonntag (11. Juni) lädt der Chor unter Leitung von Ben Simmes und der aus Bocholt stammende Dynia ein. Es findet statt ab 15 Uhr in der „Dorpskerk“ am Markt in Dinxperlo. Der Erlös kommt der Stiftung Haiti Care zugute. Diese setzt sich für Kinder im durch Naturkatastrophen gebeutelten Haiti ein. Die Besucher können sich auf Musik von Phil Collins, den Bee Gees, Leonard Cohen und Il Divo freuen. Die Begleitung am Piano übernimmt Anita Simmes. Der Zugang zum Konzert ist kostenlos. Es wird aber um eine Spende gebeten.

Orientierungsgespräch für Frauen

AHAUS. Gemeinsam mit dem Verein „frauen für frauen“ bietet die Fachanwältin für Familienrecht, Bröring-Osterholt, am Donnerstag (1. Juni), 16 bis 18 Uhr, ein kostenloses Orientierungsgespräch für Frauen an. Praktische Hinweise und Probleme im Zusammenhang mit Trennung

und Scheidung können einzeln besprochen werden. Frauen können sich im Einzelgespräch über ihre Rechte informieren. Um die Wartezeit zu verringern, wird um vorherige telefonische Anmeldung gebeten: Frauenberatungsstelle in Ahaus, Telefonnummer 02561/3738.

HIER WIRD GEBLITZT

► **Radarmessungen:** Heute unter anderem in Raesfeld auf der Dorstener Straße, in Borken auf der Landwehr, in Stadthoorn auf der Landesstraße 608 und in Ahaus auf der Eichenallee.

KREIS BORKEN

Ein Dienstfahrzeug mit zwei Rädern

Immer mehr Firmen bieten ihren Mitarbeitern Diensträder an / Firma Shopmacher aus Gescher ist darunter

-job- **KREIS BORKEN.** Dienstwagen? Das hört sich nach teurem Mercedes, schicken Audi oder elegantem BMW an. Als Dienstfahrzeug geht nach einer Gesetzesänderung vor ein paar Jahren aber auch ein ganz normales Fahrrad oder E-Bike durch. Wenn der Arbeitgeber mitspielt, ist es für Mitarbeiter eine gute Gelegenheit, günstig an ein gutes Zweirad zu kommen.

Zu den Firmen im Kreis Borken, die ihren Mitarbeitern Diensträder zur Verfügung stellen, gehört seit Kurzem auch die Firma Shopmacher aus Gescher. Der Spezialist für eCommerce und Online-Verkaufsportale hat gleich zum Start rund zehn Prozent der etwa 60 Mitarbeiter für das Thema begeistert. Einer von ihnen ist Manuel Ludvigsen-Diekmann, Technischer Leiter (CTO). Er ist mit seinem E-Bike in knapp einer halben Stunde aus Rosendahl-Holtwick in Gescher. Würde er den Bus nehmen, müsste er zunächst nach Coesfeld fahren – und wäre auch noch viel länger unterwegs. Für Ludvigsen-Diekmann ist ein Dienstrad aus Mitarbeiter-sicht eine „super positive Geschichte“. Und auch aus Arbeitgebersicht habe das Dienstrad-Angebot viele Vorteile. Das fange an bei gesundheitlichen Aspekten und reiche bis zum finanziellen Nutzen. Durch die Leasing-Regelung lasse sich beim Radkauf schnell mal ein Drittel des Verkaufsprei-



Sie sind beim Dienstrad-Projekt dabei (von links): Maike Schmidt, Carsten Dütschke, Manuel Ludvigsen-Diekmann und Mechtild Hemsing von der Firma Shopmacher aus Gescher.

Foto: Barnekamp

ses einsparen. Um die Firma für neue Mitarbeiter interessant zu machen und die vorhandenen zu halten, zahlt Shopmacher zudem noch die Versicherungsprämie für die oft teuren E-Bikes. Und: Das Dienstradangebot gelte auch für Partner.

Als „total unkompliziert“ bezeichnet Mechtild Hemsing, Teamleiterin Buchhaltung, das Verfahren. Unterm Strich habe es keine zwei Stunden gedauert, die nötigen Formulare auszufüllen. Dabei habe man mit Jobrad zusammengearbeitet, einem von vielen Anbietern, die

sich mittlerweile auf dem Dienstradmarkt tummeln. Ist alles geregelt und das Dienstrad in den Händen des Mitarbeiters, zahlt der sein Dienstfahrzeug drei Jahre lang per Gehaltsumwandlung und Leasingrate ab. Bei einem E-Bike sind das – je nach Verdienst, Anschaffungspreis und Lohnsteuerklasse – etwa 25 bis 30 Euro pro Monat. Nach drei Jahren kann der Arbeitnehmer das Rad zu zehn Prozent des Anschaffungspreises kaufen – oder gleich einen neuen Vertrag abschließen. Ludvigsen-Diekmann

sieht in Diensträdern eine gute Möglichkeit, Mitarbeiter dazu zu animieren, das Auto auch mal stehen zu lassen. „Unser Standort in Gescher ist in durchschnittlich 30 Minuten Fahrtzeit aus Ahaus, Coesfeld, Stadthoorn, Legden, Velen und Rosendahl gut zu erreichen“, sagt er. Gerade in einer sitzenden Tätigkeit bietet sich zudem ein angenehmer Ausgleich zum täglichen Arbeitsalltag. Der Technik-Chef von Shopmacher schätzt, dass in den kommenden Jahren weitere Mitarbeiter das Angebot nutzen werden. Dazu

gehört auch Doris Hessing aus Borken. Sie hat sich erst im Vorjahr ein neues Bike zugelegt. Das nächste, da ist sie ziemlich sicher, wird dann auch ein Dienstrad werden.

Radgeschichten

aus
der
Region



Zum Thema: Die Ein-Prozent-Regelung

Seit 2012 haben die Finanzminister der Länder entschieden, dass das sogenannte Dienstwagenprivileg auch für Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes gilt. Für die Arbeitnehmer heißt das: Der geldwerte Vorteil, der bei der Bereitstellung des Dienstrades entsteht, muss mit einem Prozent des Brutto-Listepreises monatlich versteuert werden. In einem Punkt sind

Diensträder sogar besser gestellt als Dienstwagen: Der Anfahrtsweg zur Arbeit muss nicht versteuert werden. Mittlerweile gibt es einige Anbieter und sehr viele Radhändler, die künftigen Dienstradbesitzern den Papierkram weitgehend abnehmen. Der Weg zum Dienstrad ist dabei meist recht einfach: Der Arbeitgeber schließt einen Rahmenvertrag mit dem

Dienstradanbieter, der Leasingbedingungen, Bestellung und Lieferung regelt. Der Arbeitnehmer sucht sich sein Wunschrad bei einem teilnehmenden Fachhandelspartner aus. Die monatliche Leasingrate wird dem Mitarbeiter jeweils vom Gehalt einbehalten. Der Arbeitgeber kann sogar durch einen Zuschuss an der Leasingrate zusätzliche Anreize schaffen, dass

Angestellte ein Dienstrad kaufen und so etwas für Umwelt und Gesundheit tun. Die Ersparnis für Arbeitnehmer durch das Dienstrad-System sind recht beachtlich: Ein Alleinstehender (3500 Euro Brutto-Monatsgehalt) spart beim Kauf eines 3000 Euro teuren E-Bikes gegenüber einem Direktkauf rund 1200 Euro. Beim Kauf eines 1000-Euro-Ra-

des spart ein Verheirateter (2800 Euro brutto) immerhin noch rund 470 Euro. Aufgepasst: Schnelle Pedelecs bis 45 km/h gelten als Kraftfahrzeug und werden wie ein Dienstwagen behandelt. Bei einem solchen Dienstkrafttrad müssen dann auch die Fahrten zwischen Wohnort und erster Arbeitsstätte als geldwerter Vorteil versteuert werden. *job*

Verunsicherung bei nächtlichen Busfahrten

Westfalenbus lässt Fremdfirmen fahren/Fehlt Kennzeichnung?

-sh- **KREIS BORKEN.** Eigentlich wollten die jungen Frauen nachts von Bocholt aus mit dem Bus nach Hause nach Rhede fahren. Doch statt eines Busses kam nach ihren Schilderungen ein ganz normales Auto. Lediglich ein laminiertes Schild mit der Aufschrift „R51“ habe darauf hingewiesen, dass es sich um öffentlichen Nahverkehr handeln sollte.

Die beiden jungen Frauen trauten sich nicht, zu dem Fahrer zu steigen. Um nach Hause zu kommen, klingelten sie schließlich ihre Eltern aus dem Bett, berichtet eine der beiden jungen Rhederinnen. Das sei anschließend mehrfach passiert, sagt ihre Mutter. Die Mädchen hätten nicht einsteigen mögen. Ein anderes Mal sei es ein Achtsitzer gewesen, ebenfalls mit

Schild vorne drin. Ein Schild ins Auto legen, könne sich jeder, sagt die Mutter und findet, das dürfe so nicht laufen.

Darf es auch nicht. „Wir haben in dem Bereich keine privaten Autos eingesetzt“, sagt ein Sprecher der Bahn auf Nachfrage. Er erläutert, dass drei Fremdunternehmen die Nachtfahrten am Wochenende und in den Abendstunden im Auftrag der Bahn beziehungsweise Westfalenbus übernehmen. Eingesetzt würden bei diesen Fahrten keine großen Busse, sondern ein 17-Sitzer sowie Achtsitzer, teilt der Bahnsprecher mit.

Alle eingesetzten Fahrzeuge müssten neben dem Linienschild auch durch eine Firmenbezeichnung als Linienfahrgeschäft erkennbar sein. „Das ist die Auflage, mit der die Unternehmen unterwegs sein sollen.“ Die bekamen nach der Presseanfrage offenbar einen Anruf ihres Auftraggebers. Als die Rhederinnen am Wochenende wieder mit der Linie R51 fahren wollten, habe auf dem Wagen „Taxi“ gestanden, berichten sie.



Die Linie R51 fährt auch nachts, dann allerdings nicht mit großen Bussen.

Foto: Hecker

Benefizabend für Krebsberatung

Unterhaltung am Schloss Ahaus

KREIS BORKEN. Gute Unterhaltung für einen guten Zweck: Das gibt es am Freitag (23. Juni), wenn das Schloss Ahaus zum Veranstaltungsort für einen außergewöhnlichen Abend mit Musik und Kabarett wird: Mehrere Gruppen und Künstler gestalten einen Benefizabend zugunsten der Krebsberatung im Kreis Borken. Der Kreis Borken lädt gemeinsam mit dem Tumor-Netzwerk im Münsterland, dem St.-Antonius-Hospital in Gronau und dem Klinikum Westmünsterland dazu ein. Das Programm beginnt um 19 Uhr. Karten für den Benefizabend sind ab sofort erhältlich.

Mit dabei sind unter anderem die „6-Zylinder“, die zur ersten Garde der Vokalensembles gehören. Zuvor wird als erste Gruppe der 17-köpfige gemischte Chor „Friday on my mind“ auftreten. Abgerundet werde der Abend durch Carsten Höfer, laut Einladung bekannt als „Gentleman-Kabarettist“. Alle Künstler verzichten übrigens auf ihre Gage, so kann der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten und den Getränken an das Tumor-Netzwerk im Münsterland fließen.

► Karten gibt es unter anderem für 20 Euro bei Ahaus Marketing und Touristik, unter Tel. 02561/444444

KAB verreist

Bildungsfahrt nach Düsseldorf

KREIS BORKEN. Vom 12. bis zum 15. Juli bietet das KAB-Bildungswerk eine Bildungsfahrt nach Düsseldorf an. Besucht werden der Landtag, das katholische Büro NRW und der DGB. Zudem sind Gespräche mit den

neu gewählten Abgeordneten aus dem Kreis Borken und ein Altstadt-Bummel geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung im Regionalbüro der KAB Dülmen unter Tel. 02594 894200.